

# Calmer Wochenblatt

№ 265.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerptionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 12. November 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. Mf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortverf. 1/4 Jährl. Mf. 1.30, im Fernverkehr Mf. 1.50. Beispiig. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, die Uebersichten betreffend die Ermittlung der Zahl und des Ertrags der Obstbäume im Jahr 1910 bestimmt bis 15. ds. Mts. hieher vorzulegen.

Calw, 11. November 1910

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw 12. Nov. Das neue Elektrizitätsgebäude ist nun glücklich unter Dach gekommen und kann im Innern weiter ausgebaut werden. Es sollen sobald als möglich die Maschinen aufgestellt werden, damit das Werk mit seiner Tätigkeit beginnen kann. Die Installationsarbeiten haben durch den Streik der Arbeiter eine Verzögerung erlitten, werden nun aber desto eifriger und nachdrücklicher betrieben. Im ganzen sind bis jetzt ca. 250 Lampen installiert. Die Zahl der angemeldeten Lampen beträgt bereits über 1000, die der angemeldeten Pferdekräfte ca. 90. Wenn alles ohne unvorhergesehene Hindernisse fertig gestellt werden kann, so ist es vielleicht möglich, daß bis Weihnachten die Stadt mit elektrischem Licht versehen sein wird.

▽ Calw 11. Nov. (Berichtigung.) Der Kaufpreis für den Schmid Stürner'schen Garten an der Stuttgarterstraße betrug nicht 10 000 sondern 8000 Mark.

Calw. Der Fuhrknecht der Raitlacher Sägmühle, Karl Rentschler, welcher zwischen Würzbach und Calmbach tot aufgefunden wurde, soll, wie nachträglich festgestellt wurde, nicht vom Langholzwagen gefallen, sondern infolge des engen, schlechten Wegs auf Markung Calmbach unter den Wagen gekommen sein.

Schömberg OA. Neuenbürg 11. Nov. (Einbrecher.) In dem Bureau der hiesigen Heilanstalt wurde schon mehrfach eingebrochen und die Tageskasse bestohlen. Der Täter ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

Neuenbürg 11. Nov. (Selbstmordversuch.) Nach Vorüberfahrt des ersten Zugstalarwärts wurde von kontrollierenden Bahnwärter in der Nähe des Birkenfelder Wasserhauses ein etwa 55jähriger Mann schwer verletzt auf dem Gleise gefunden. Der herbeigerufene Arzt legte einen Notverband an und veranlaßte die Ueberführung in das hiesige Bezirkskrankenhaus. Von welchem Zug der Mann überfahren wurde, ist noch nicht festgestellt, der Augenschein ergab unzweifelhaft Selbstmord, der sich dann auch später, nachdem die Persönlichkeit durch vorgefundene Papiere festgestellt werden konnte, bestätigte. Es handelt sich um den Milchhändler Gustav Kay von Pforzheim, der tags zuvor schon die Absicht, sich das Leben zu nehmen, ausgesprochen haben soll. Die Verletzungen sind so schwer, daß Kay kaum davontommen wird.

Herrenberg 11. Nov. (Bubenstreich.) In Nözingen haben sich Schultnaben das Vergnügen gemacht, einen Strohschnecken des Bauern Bertsch niederzubrennen. Das ist für ihre Eltern ein kostspieliger Spaß und hat bei den Tätern bereits die schmerzlichsten Gefühle ausgelöst.

Böblingen 11. Nov. Als eine Loko-

omotive in den neuerstellten Lokomotivschuppen auf dem Bahnhof Weil i. Sch. fahren wollte, erwies sich der Schuppen als zu klein. Die Lokomotive wurde am Ramin beschädigt.

Stuttgart 11. Nov. Der Staatskanz. veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Kabinettschef v. Soden: Nachdem von verschiedenen Seiten die Absicht kund gegeben worden ist, Ihren Majestäten dem König und der Königin zu der im kommenden Frühjahr stattfindenden Feier der silbernen Hochzeit Geschenke zu überreichen und auch an einzelne Hofstellen bereits hierauf bezügliche Anfragen gerichtet worden sind, haben Ihre Majestäten, hievon unterrichtet, den Wunsch ausgesprochen, es möchte bei diesem Anlasse nicht nur von der Darbringung persönlicher Geschenke, sondern überhaupt von allen größeren festlichen Veranlassungen und Guldigungen abgesehen werden, was hiermit zu öffentlicher Kenntnis gebracht wird.

Stuttgart 11. Nov. (Die englische Sondergesandtschaft.) Sir Arthur Paget und seine Begleiter wurden heute mittag um 12 Uhr im Residenzschloß in Gegenwart des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker in seiner Eigenschaft als Minister der Auswärtigen Angelegenheiten in feierlicher Audienz zur Notifizierung der Thronbesteigung König Georgs V vom König empfangen. Der König hatte sich gegen Mittag, geschmückt mit dem blauen Bande des Hofenbandordens, ins Residenzschloß begeben, vor dem die Wachen in Paradeuniform aufgezogen waren. Die Auffahrt der Mitglieder der Gesandtschaft geschah in drei Staatskarossen und hatte vor dem Residenzschloß und dem Hotel Marquardt eine große Zuschauermenge angelockt, die die englischen Gäste achtungsvoll begrüßte. Im Laufe des Nachmittags findet im Residenzschloß zu Ehren der Mitglieder der Sondergesandtschaft ein Galaballer statt, zu dem eine größere Anzahl von Einladungen an Mitglieder des Hofstaats, des Staatsministeriums und des militärischen Gefolges ergingen.

Stuttgart 11. Nov. Von einem Stredenwärter der Silberbahn wurde in der Nähe des Zahnradbahnhofs ein geladener Revolver, aus dem eine Patrone abgeschossen war, ein Herrensilbput und ein Taschentuch aufgefunden. In einer Entfernung von einigen Metern befand sich eine größere Blutlache. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Stuttgart 11. Nov. (Schwurgericht.) In der Nacht vom 1. zum 2. August wurde an der Ecke der Reinsburg- und der noch ungebauten Bismarckstraße ein angetrunkenen Buchbinder von zwei Männern, die sich ihm angeschlossen hatten, überfallen. Die beiden versuchten ihm den Geldbeutel zu entreißen, ergriffen aber auf die Hilferufe des Ueberfallenen die Flucht. Der 25 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Talheimer trat dabei an einen Schutzmännchen heran und machte ihn auf die Hilferufe aufmerksam. Bei der Angabe seiner Adresse verwickelte er sich in Widersprüche, so daß er schließlich selbst unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen wurde. Er gab an, in der Forststraße zu wohnen, während er in Wirklichkeit keine Wohnung besaß. Er legte schließlich ein teilweise Geständnis ab, in dem er als

seinen Begleiter und den Täter einen Klavierarbeiter bezeichnete, das er aber widerrief, nachdem der Bezichtigte seine Abwesenheit vom Tatort nachweisen konnte. Dazu kam, daß der Angeklagte zweimal wegen Diebstahls vorbestraft ist. Der Ueberfallene selbst war nicht in der Lage, die Täter zu beschreiben. Auf Grund des Indizienbeweises sprachen die Geschworenen den Angeklagten des versuchten schweren Raubs unter Verfassung mildernder Umstände schuldig. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 4 Mon. Zuchthaus unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, sowie zu 5 Jahren Ehrverlust.

Freudenstadt 10. Nov. (Sturmschaden.) Der Sturm hat hier mancherlei Schaden angerichtet. Im Hotel Rappen wurde ein 9 m hoher Schornstein der Dampfwascherei umgeworfen, der das Dach stark beschädigte.

Reutlingen 11. Nov. (Das Nachspiel zu einem Unglück.) Vor der Strafammer in Tübingen wurde gestern wegen des Unfalls vom 5. Juli im Hof einer hiesigen Fabrik, bei der drei Arbeiter den Tod fanden, gegen den verantwortlichen Unternehmer, Baumeister Jakob Heß, verhandelt. Es wurde ihm zum Vorwurf gemacht, daß er bei Herstellung des Wasserbehälters gegen die Regeln der Baukunst gefehlt und durch Fahrlässigkeit den Tod der Arbeiter verschuldet habe. Er soll bei Abdeckung des etwa 8 Meter langen und 6 Meter breiten Schachtes die eisernen Balken zu schwach konstruiert haben, wodurch sich diese durchbogen und mit dem beinahe 2 Meter hohen Erdbedel durchgebrochen und in die Tiefe gestürzt sind. Zum Unglück sind dabei drei beschäftigte Arbeiter in den Wasser- und Erdmassen erstickt. Das Gericht erkannte auf 4 Wochen Haft.

Heilbronn 11. Nov. (Unglücksfall. — Vermißt.) In der Maschinenfabrik von J. Weipert u. Söhne wurde dem dort beschäftigten 17 1/2 Jahre alten Schlossergehilfen Albert Bockegger aus Hünbach in Thüringen in einer automatischen Blechschere die rechte Hand vollständig abgeschnitten. — Seit letzten Dienstag wird der 12 Jahre alte Volksschüler Friedrich Thumm, Sohn des Vorarbeiters Gg. Thumm, Salzstraße 58 hier wohnhaft, vermißt. Der Knabe hat mittags um 1/2 12 Uhr das elterliche Haus verlassen, um in die Schule zu gehen. Er wurde zuletzt abends 5 Uhr vor den Kilianshallen gesehen und seither fehlt jede Spur von ihm. Ein Grund, sich freiwillig vom Elternhause fernzuhalten, liegt nach Angabe der Eltern lediglich nicht vor, er wird allgemein als braver Knabe geschildert. Die Vermutung ist nicht von der Hand zu weisen, daß der Knabe irgendwo absichtlich aus irgend welchem Grunde festgehalten wird.

Schramberg 11. Nov. (Unglücksfall.) Ein Langholzwagen fuhr in tausendem Galopp den Kirnbach herunter und rannte an die Straßmauer, wo beide Pferde zu Fall kamen und sehr starke Verletzungen davontrugen. Der Zufall wollte es, daß ein anderes Fuhrwerk gerade noch zur rechten Zeit ausweichen konnte, sonst hätte es ein größeres Unglück absetzen können. Doch sind die Pferde des letzteren auch nicht ohne Verletzungen davongekommen. Die Ursache des

Unglücks ist ein Muggenbruch des Holländerwagens. Verletzungen der Knechte kamen nicht vor.

Baden-Baden 11. Nov. Der Kaiser ist mittels Sonderzugs um 1/6 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog begrüßt worden. Zum Empfang war auch der preussische Gesandte v. Eisenbecher und der russische Ministerresident v. Eichler, der Oberbürgermeister v. Fieser und der Bürgermeister der Stadt anwesend. Trotz des starken Regens hatte sich am Bahnhof ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der Kaiser fuhr in geschlossenem Wagen durch die herrlich geschmückte Stadt ins Neue Schloß, wo er Wohnung nahm. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden waren nachmittags 1/4 Uhr hier eingetroffen.

Birmasens 10. Nov. Der Verein der Schuhfabrikanten beschloß die Kündigung an sämtliche im Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands organisierten Arbeiter für Samstag, 5 bis 6000 Arbeiter werden betroffen.

Elm 11. Nov. Der Wasserstand des Rheins ist seit gestern von 4.66 auf 5.35 m gestiegen.

Berlin 11. Nov. Hier ist ebenfalls Schneefall eingetreten.

Berlin 11. Nov. (Amtlich.) Durch Schneesturm sind im Laufe des heutigen Tages umfangreiche Störungen im oberirdischen Telegraphennetz herbeigeführt worden, die erhebliche Telegrammverzögerungen im inländischen und internationalen Telegraphenverkehr zur Folge haben werden.

Berlin 11. Nov. Der Schneesturm, von dem die Reichshauptstadt und ihre Umgebung heute heimgesucht worden sind, hat besonders große Verheerungen in den Waldungen angerichtet, in denen hunderte von starken Bäumen entwurzelt sein sollen. Aus Pöffen, Trebbin, Wandlitz, Stordow, Fürstenwalde und anderen Orten werden Unfälle gemeldet, von denen Menschen und hauptsächlich Pferde betroffen worden sind. Auf den Wegen und Chaussees der Umgegend war wegen des Unwetters fast jeder Verkehr unmöglich. Infolge der Störungen im Telegraphen- und Telephonverkehr fehlen nähere Nachrichten.

Paris 11. Nov. (Hochwasser.) Infolge des strömenden Regens sind Mosel und Meurthe stark angeschwollen und an vielen Stellen über die Ufer getreten. In Nancy ist der untere Teil der Stadt überschwemmt, sodaß 1500 Personen ihre Wohnungen räumen mußten. In Pont à Mousson hat das Hochwasser mehrere Fabriken zum Stillstand gebracht. Auch von der Marne und ihren Zuflüssen wird starkes Wachsen gemeldet.

Paris 11. Nov. Infolge des Anwachsens

der Seine ist der Boots- und Flußdampferverkehr in Paris unterbrochen; Uberschwemmungen werden gemeldet aus der Touraine, Burgund, von der Marne, dem Gard und der Yonne. Auch von der Küste des Mittelmeers wird starker Sturm gemeldet. Ein Boot mit 6 Personen ist untergegangen.

Konstantinopel 11. Nov. Nach Telegrammen, die aus Tiboreschab hier eingelaufen sind, hat der Sultan von Wadai in der Gegend von Darfor etwa 10—15000 bewaffnete Krieger zusammengezogen und unerwartet alle französischen Militärposten in Wadai überfallen. Von der etwa 1000 Mann starken französischen Besatzung wurden 300 Mann niedergemacht und die übrigen in die Flucht geschlagen. Die französischen Blockhäuser und Befestigungen wurden zerstört. Der von den Franzosen eingesezte Sultan Salih ist geflüchtet. Die den Franzosen bisher ergebenen Tuaregstämme vereinigten sich mit den Siegern. Alle in Wadai stehenden französischen Truppen sind nach Djanel gestochen.

Marktberichte.

Stuttgart 10. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Zusammenstellung waren heute im ganzen 61 Wagen zum Verkauf aufgestellt. Neu zugeführt waren 36 Wagen und verteilten sich die Zufuhren auf folgende Länder: 7 aus Württemberg, 5 aus Baden, 4 aus Bayern, 9 aus Oesterreich, 8 aus der Schweiz, 2 aus Italien (erzielte Preise per 10000 K. bahnamtliches Gewicht Stuttgart) je 1440—1520 M., 1 Wagen Birnen aus Frankreich 1320 M. Nach auswärts wurden 10 Wagen versandt. Kleinverkauf 7.80—8 M. pr. 50 Kg. Marktlage: Markt lebhaft.

Esslingen 10. Nov. Am Güterbahnhof stehen heute 2 Wagen Mostobst aus Oesterreich und 4 Wagen aus Württemberg. Preis 7.50 bis 7.80 M. Tafelobst wird bei 1 Wagen Zufuhr mit 10 M. der Zentner bezahlt.

Ulm 10. Nov. (Mostobstmarkt.) Die Zufuhr betrug gestern nur 7 Wagen. Bei lebhafter Nachfrage gingen die Preise wieder in die Höhe. Es wurden für den Zentner 7 M. für einen Wagen 1350 M. bezahlt.

Winnenden 10. Nov. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugetrieben: 45 Ochsen, 61 Stiere, 243 Rühе und 102 Stück Schmalvieh. Der Markt war trotz schlechten Wetters gut befahren; doch ging der Handel bei immer noch hohen Preisen nur langsam vor sich, so daß etwa der dritte Teil der Zufuhr — meistens Ferkelvieh und Einstellvieh — an Händler und Metzger von hier und Umgebung abgesetzt wurde. Ein Paar Ochsen im Gewicht von 29 Ztr. kostete 1305 M., es berechnet sich somit das Kilogramm

Lebendgewicht auf 90 Z. — Auf dem Schweine- markt waren zugebracht 124 St. Milchschweine und 22 St. Läuferchweine. Von ersteren kostete das Paar 20—30 M., von letzteren das Stück 60—80 M. Der Markt war mäßig befahren, auch ging der Handel trotz der niederen Preise nur langsam vor sich, so daß kaum ein Viertel der Gesamtzufuhr an Landwirte von hier und Umgebung abgesetzt wurde.

Saulgau 10. Nov. Gestern und vorgestern fanden in Mengen und Saulgau durch das fürstl. Thurn und Taxis'sche Forstamt Heudorf die Verkäufe von Nadelstammholz statt. In Mengen wurden 15739 Stämme mit 6665 Fm. ausbezogen. Erlöst wurden 105 1/2 bis 120 1/2, durchschnittlich 114,3% des Revierpreises. In Saulgau kamen 11221 Stämme mit 10585 Fm. zum Verkauf. Erzielt wurden 100 bis 123, durchschnittlich 110,85% des Revierpreises. In unmittelbarem Anschluß erfolgte der Nadelstammholzverkauf der Stadt Saulgau mit 1730 Fm. Da hierbei 101 1/2 bis 110, durchschnittlich 104,9% des Revierpreises erlöst wurden, wurde der Verkauf vom Gemeinderat nicht genehmigt.

Standesamt Calw.

Getranke.

- 5. Nov. Paul Gustav Maier, Hilfsbremser von hier und Christiane Luise Beck von Althengstett.
- 11. Nov. Hanna Schabbe, geb. Ziegler, Ehefrau des David Schabbe, Missionars hier, 51 Jahre alt.

**Öffentlicher Vortrag**  
im Saale des Georgenäums  
Samstag, 12. Novbr., abends 8 Uhr,  
von Herrn Dr. S. Hausmann aus Straßburg  
über  
das Straßburger Münster und sein Schmuck.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
der Georgenäumrath.

**Gefälschte Banknoten**

und nachgeahmte Salem Aleikum-Cigaretten sind annähernd gleich wertlos. Der Kenner hat nur Genuss von der echten mit Firma auf jeder Cigarette:

Orient-Tabak- u. Cigaretten- Fabrik Yenidze Inh. Hugo Zietz Dresden

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

Dieserjigen Steuerpflichtigen, welche die auf 1. August und 1. November ds. Js. fälligen Teilbeiträge an

**Einkommen- und Kapitalsteuer**

noch nicht entrichtet haben, werden zur umgehenden Bezahlung mit dem Anfügen aufgefordert, daß gegen Säumnisse vom 15. ds. Mis. ab das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet wird.

Calw, 11. November 1910.

K. Ortssteueramt.

**Nichthalden.**

**Liegenschafts- und Fahrnis-Verkauf.**



Die hiesige Gemeinde bringt am Dienstag, den 15. Novbr. ds. Js., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus das früher der Gg. Schabbe Witwe gehörende Anwesen:

- 1 zweistöck. Wohnhaus, Scheuer und Schopf, nebst ca. 6 Morgen Acker und Baumgarten

öffentlich zum Verkauf. Dieses Anwesen würde sich namentlich für einen Handwerksmann eignen, da in hiesiger Gemeinde sich keiner befindet.

Nach diesem Verkauf kommen zur Versteigerung:

- 1 großer eiserner Herd, 1 fahrbarer Göpel, 1 Drechselmaschine mit Schüttler, 1 Futter Schneidmaschine für Kraftbetrieb, ferner das früher dem Jakob Red gehörige Wohnhaus, Scheuer-, Holz- und Wagenschopf auf den Abbruch.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

J. A.:

Ratschreiber Großmann.

**Calw.**

**Bauarbeiten.**

Zum Wiederaufbau des abgebrannten Oekonomiegebäudes des Gottl. Red, Fuhrmanns, sollen die Grab-, Betonierungs-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Glaser-, Schmied-, Anstricharbeiten und die Eisenlieferung im Akkord vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten ausgedruckten Offerten bis spätestens Montag, den 14. ds. Mis., nachmittags 6 Uhr, abzugeben sind.

Die Wahl unter den Unternehmern bleibt sich vorbehalten. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 6 bei Tagen.

Calw, den 9. Nov. 1910.

J. A.:

Oberamtsbaumeister Kiefner.

**Wirtschaftseröffnung.**



Den geehrten Einwohnern der Umgegend diene zur Nachricht, daß auf der Bleiche bei Hirsau die Gastwirtschaft am

Sonntag, den 15. November c.

neu eröffnet wird.

Für gute Speisen und Getränke und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Ludwig Beck.

Calw, 11. November 1910.

### Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiemit die Mitteilung, daß der Herr über Leben und Tod heute Vormittag 9 Uhr meine liebe Frau

**Hanna, geb. Ziegler,**

in die Ewigkeit abgerufen hat.

Der trauernde Gatte:

**D. Schable, Missionar.**

Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag Nachmitt. 1/3 Uhr statt.

Calw, 12. Nov. 1910.

### Traueranzeige.



Dem I. Gott hat es gefallen, unser liebes Kind **Walter** im Alter von 3 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen, was wir teilnehmenden Freunden und Bekannten schmerzerfüllt mitteilen

Die trauernden Eltern

**Karl Stüber und Frau.**

Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

## Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75%. Halbjährliche Verzinsung. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in:

Calw: Herr Hauptlehrer Rädle,  
 Michelberg: Herr J. Martini, Ortsteuerbeamter,  
 Althengstett: Frau Marie A. de Witte,  
 Dedensfronn: Fräulein Christiane Gulde,  
 Gehlingen: Herr R. Böttiger, Buchbinder,  
 Liebenzell: Fräulein Lydia Bedl,  
 Mühllingen: Herr J. Stanger, Schreiner,  
 Neubulach: Herr Chr. Maier, Bauer,  
 Neuwelt: Herr Fr. Bühler, Weber,  
 Simmohheim: Herr J. Ganzer, Schneider,  
 Stammheim: Herr G. Kömpf, Bauer,  
 Teinach: Herr G. Schwämmle, Privatier,  
 Unterreichenbach: Herr Gemeindepfleger Bader,  
 Zwerenberg: Herr Schultheiß Wolf.

Empfehle mein Lager in

## Treibriemen,

sowie Näh- und Bindriemen, Riemenverbinder und Adhäsionsfett. Anfertigung gefitteter Riemen für Elektromotoren und Holzbearbeitungsmaschinen. Meine langjährige Tätigkeit in der Treibrriemenfabrikation bietet Gewähr für beste Bedienung. Reparaturen rasch und billig.

**Fr. Roller, Sattler,**  
 Calw, Bischoffstraße.

## Boden-Crème Weibertreu!

das Beste, Billigste und Vorteilhafteste zum Konservieren von Stein- und Holzfußböden jeder Art, sowie Holzelemente, Terrazzo u. s. w.

**Boden-Crème Weibertreu** ist reinlicher, viel ausgiebiger und dauerhafter wie Bodensöl, da Crème salbenförmig und wachshaltig ist; auch alle durch langes Stehen dunkel und schmutzig gewordenen Böden u. Treppen erhalten durch Behandlung mit Bodencrème ihre ursprüngliche helle Farbe wieder. Machen Sie einen Versuch! Der Erfolg wird Sie von genannten Vorteilen überzeugen. Preis per kg 90 Pfg., 1/2 kg 50 Pfg.

Niederlage: **Eugen Kolb,**  
 Malermeister, Bischoffstraße.

## Wirten, Privaten etc.

empfehle ich die jetzigen billigen Zuckerpreise zu größerer Eindeckung:

Gutzucker Mt. 22.—,  
 Würfelzucker „ 23.—,  
 gem. Zucker „ 22 1/2,—,  
 Kristallzucker „ 21 1/2,—

bei 100 Pfund gegen bar, kleinere Mengen entsprechend.

**Eug. Dreiss**  
 am Markt.

## Öffentliche Versammlung.

Am Montag, den 14. ds. Mts., abends 8 Uhr,  
 erstattet

**Herr Reichstagsabgeordneter Schweickhardt**  
 im Saale der Brauerei Dreiß

**Bericht über die verflossene Reichstagsperiode.**

Jedermann ist freundlich eingeladen. Freie Diskussion.

**Der Ausschuss des Volksvereins.**

## Vornehme Existenz mit hohem Einkommen!

Einflussreiches Unternehmen beabsichtigt die im Oberamtsbezirk Calw zu errichtende Bezirksdirektion geeigneten Herren zu übertragen. Es handelt sich um den Betrieb eines sensationellen, konkurrenzlosen Apparates, der jedermann verblüfft. Goldene Medaillen, Ehrendiplome, Ehrenkreuze. Die Presse, Behörden und maßgebende Personen in Industrie und Handel bezogen dies einstimmig. Umsatz in 3 Monaten 135.000 Apparate. Größte und dauernde Verdienstscharren, da neben dem Verkauf noch ein Vermietungssystem anzugliedern ist und der Apparat sich selbst einführt. Keine Lizenzgebühr, jedoch für Lager, welches in kürzester Zeit umzusetzen ist, M. 1000 bar erforderlich. Ausführliche Angebote unter E 9806 D umgehend erbeten an **Daube & Co., Stuttgart.**

## Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Die Lebensversicherungspolice ist  
 das beste Weihnachts-Geschenk.

Versicherungsstand . . . . . **940 Millionen Mk.**  
 Seither für die Versicherten erzielte  
 Ueberschüsse **179 Millionen Mk.**

Auskünfte erteilen:

Oberlehrer **Müller, A. Vogel,** Kaufmann.

Empfehle auf jeden Sonntag

## Rahmgefülltes.

Telefon 96. **Eugen Hayd,**  
 Conditorei.



Rabattmarken.

**Leoberger**  
 durch die Niederlagen der  
 Schuhfabrik  
 & Schuhhandlung.

kaufen Sie am Vorteilhaftesten

Damen u. Herrenstiefel  
 zu 6.50 8.50 10.50 12.50 ectw.

Damenstiefel billigst.

Niederlage in Calw:

**Fr. Schaufelberger**  
 b. Rössle.

Nächste Woche badt

## Baugenbrezeln

Bädermeister **Schable,**  
 Badstraße.

Es gibt kein  
 besseres  
 Hausmittel

gegen  
 jeden

## Husten

Erreichte Katarrh, Verschleimung  
 Influenza oder Krampfhusten u. als  
**Carl Nill's** allein echte  
 Spitzwegerich

## Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit  
 dem Namen **Carl Nill** zu haben  
 in Calw bei **Carl Schnauffer,** Con-  
 ditorei u. Caffee; in Althengstett:  
 J. A. de; in Dedensfronn: J. G.  
 Gulde; in Mühllingen: J. G.  
 Hummel; in Liebenzell: G. An-  
 mann; in Stammheim: G. Sattler  
 u. L. Weh; in Unterreichenbach:  
 Wilhelm Heugendach.

Unübertreffliches

## Tranfett,

offen und in Büchsen, schwarz und  
 braun, empfiehlt billigst

**Albert Wochle,**  
 Lederhandlung.



# Gebrüder Strieder (J. Nopper)

Pforzheim, Ecke Leopold- und Zerrennerstrasse.



## Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet

und laden wir ergeb. zur Besichtigung derselben ein.

**10 % Rabatt extra** gewähren wir kurze Zeit wegen Vermietung unserer Räume im I. Stock.  
Auf **Wiegenperde, Puppenwagen** und **Kindermöbel 15 % Rabatt.**

**Puppenreparaturen** werden in kurzer Zeit gut und billig ausgeführt.

**Hirsau.**  
Samstag und Sonntag halte ich  
 **Miechelsuppe**   
und lade h'ezu höflich ein  
**P. Höfer z. Hirsch u. Lamm.**

**Zucker ist fester;**  
die Zuckerrfabriken haben ihre Preise wieder erhöht.  
Ich empfehle:  

Crystall-Zucker	bei 100 Pfd. Mk.	21.50	} gegen bar, kleinere Quantitäten entsprechend höher.
Sand-Zucker	" " " "	22.50	
Brod-Zucker	" " " "	22. —	
Würfel-Zucker	" " " "	23. —	

 Cacao gar. rein und leichtlöslich  
d. Pfd. M. 1.28, 1.40, 1.50, 2.— und 2.40,  
Zee, deutsche, englische und russische Mischungen,  
Kaffee reinschmeckend und naturell gebrannt  
1 Pfd. M. 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.—,  
Kaffee Hag à 1/2 Pfd. P. 75, 80 und 90 S.  
Chocolade, Souchard, Baldbaur zc. in reicher Auswahl.  
**K. Otto Vinçon, Calw,**  
Lederstraße 122.

**Albert Wochele, Lederhandlung,**  
Lederstraße Calw Lederstraße  
empfehlst sein Lager in sämtlichen Sorten  
**Sohl- und Oberleder, Schäften aller Art, Schuhmacher-Artikel, Werkzeugen, Lederwalzen**  
in anerkannt guter Qualität zu äussersten Preisen.

**Verloren.**  
Der ehrliche Finder einer Brille u. Scheere wird freundlich ersucht, dieselben Marktplatz 15 bei der Kirche abzugeben.  
Telefon Nr. 9.

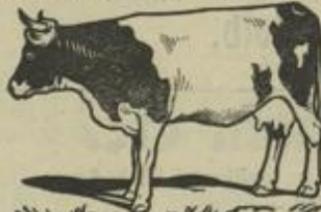
**la. Fildersauerkraut**  
per Pfund 10 S empfiehlt  
**D. Herion.**

**Unterreichenbach.**  
Im Bollstredungswege verkaufe ich gegen bare Bezahlung am Dienstag, den 15. ds. Mts. ein **Baumaterialien Geschäft**, bestehend in 1 Schuppen, 1 Eisenbahnwagen samt Umzäunung, sowie 1 Sackarren, 1 Tragbahre und 1 Leiter.  
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am Bahnhof.  
Gerichtsvollzieher Wurster.

Morgen Sonntag von morgens 8 Uhr ab gibts  
**Zwiebelkuchen,**  
wozu höflichst einladet  
**Wilh. Labadié.**

**Gesucht werden:**  
2 Blagarbeiter, sowie 2 Säger.  
**Hg. Gengenbach Söhne,**  
Sägewerk, Dillweihenstein.  
Telefon Nr. 372.

**Bahnhof Teinach.**  
**Kurzgesägtes Brennholz**  
empfehlst und steht Bestellungen entgegen  
**Johs. Theurer,**  
Sägewerk.

Nächsten Montag, den 14. ds., bringen wir in Calw im Gasthaus z. Löwen einen großen Transport  
 **schöner, starker, junger Milchkuhe, trächtiger Kühe und trächtiger Kalbinnen, schöne Zugtiere u. schönes Jungvieh**  
zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

**Rubin Veit Löwengart u. Max Löwengart.**

Ein Meßener **Dauerbrandofen** ist zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Holzkofer** sind stets vorrätig bei  
**Schreiner Schaidle.**

 In Calw ist mir ein Salz- und Pfeffer-Schnauzer weggelaufen; er geht auf den Ruf „Ma fo“. Ich bitte um Mitteilung über den Verbleib des Hundes. Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Adam Wohlgenuth,**  
Altburg.

 Eine schöne fette **Kuh,** zum schlachten tauglich, steht dem Verkauf aus  
**Gottfr. Weimert,**  
Javelstein.

**In der Druckerei d. Bl.** sind vorrätig zu haben:  
Rechnungsblanquettes, Quittungen, Wechsel, Schuld- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Packetadressen gummiert, Anhängesettel.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 265.

12. November 1910.

## Am den Lorbeer der Wissenschaft.

10)

Roman von Friedrich Thieme.

(Fortsetzung.)

Wenigstens Beifall und Händeklatschen, nur von einer Seite erhob sich ebenso unerwarteter wie seltsamer Widerspruch. Ganz im Hintergrunde des Saales, nahe der Eingangstür, erklang plötzlich eine laute, etwas heisere Stimme, welche die bestreblichen Worte in die Versammlung hineinrief:

„Achtung! Es ist alles nicht wahr!“

Rufe: „Was ist das? Was bedeutet das?“ widerhallten von allen Tischen.

„Wer hat jene Worte gesprochen?“ fragte jetzt der Vorsitzende mit strenger Miene im Tone vernichtender Schärfe.

„Ich“, tönte dieselbe Stimme; zugleich richtete sich an einem Tisch neben der Tür die Gestalt eines blassen Mannes mit dunklem Vollbart in die Höhe. „Ich“, fuhr der Sprecher fort, „beschuldige Herrn Doktor Leopold Sekal, Ihnen, meine Herren, nicht die Wahrheit über seine Forschungsreise gesagt zu haben. Nicht die Details der Schilderung sind erlogen, nein, sie treffen im Gegenteil aufs Haar zu, aber der Umstand enthält eine Lüge, daß er, Dr. Sekal es gewesen, welcher die lähne und über alle Begriffe gefahrenreiche Expedition vom Gebiete der Watwa oder Watua ins unerforschte Innere unternommen. Nicht er ist es gewesen, der dies getan, sondern — ich!“

4.

In atemloser Stille ließ die Versammlung die seltsame Anklage des fremden Mannes an sich vorübergehen. Sobald er jedoch geendet, erhob sich allgemeiner Widerspruch. Ein Rufen, Murren, Zischen ging durch die Gesellschaft.

„Ein Wahnsinniger“, erscholl es von allen Seiten.

Alle Blicke wandten sich nach dem Urheber der sonderbaren Behauptung. Er besaß eine hohe, ziemlich breit gebaute Figur, sein Kopf war oval und wohlgeformt, erschien jedoch unregelmäßig infolge der außerordentlichen Magerkeit des Besitzers. Der rotbraune Teint verriet deutlich, daß das Antlitz des Fremden lange Zeit einer brennenden tropischen Sonne ausgesetzt war, doch konnte selbst das intensiv dunkle Rolorit das elende, trante Aussehen des offenbar schwer leidenden Mannes nicht verhüllen. Scharf und kantig traten die Backenknochen auf beiden Seiten hervor, Kinn und Nase standen weit vor, die dunkelbraunen Augen verschwand fast in ihren von breiten, schwarzen Kreisen umzogenen Gruben. Der dicke, üppig wuchernde Bart sah ebenso wirr und ungepflegt aus, wie das zerzaust in die Stirn herabhängende Haar. Alle diese Erscheinungen in Verbindung mit einem eigentümlich unstillen Flimmern, das während des Sprechens über das Antlitz des Redners ging, mit dem nervösen Zucken der Augen, der beängstigenden Verfürtheit seines Blickes, der Hast und Unbeachtlichkeit, womit er seine Worte fast stoßweise aus sich heraustrub, sowie der auffälligen Lebhaftigkeit und Aufgeregtheit seiner Gesticulation, verkündeten zweifellos einen physisch nicht ganz normalen, mindestens im Zustande höchster geistiger Erregbarkeit befindlichen Menschen.

„Er ist gewiß wahnsinnig“, wiederholten die ihn Anschauenden.

„Oder krank“, flüsternde andere.

Der Vorsitzende betrachtete ihn kurze Zeit mit forschender Aufmerksamkeit. Sonderbar — die Physiognomie des Unbekannten weckte die Erinnerung an eine Persönlichkeit in ihm, die er gekannt haben mußte. Nur vermochte er sich nicht klar zu machen, an wen der vertraute Zug in dem Antlitz des plötzlichen Anklägers ihn gemahne. Vielleicht an diesen selber, sagte er sich betroffen, denn sicherlich sieht sich der Unglückliche in seinem gegenwärtigen Zustande kaum selbst mehr ähnlich. Er scheint 40 Jahre alt zu sein, und doch ist er in Wahrheit wohl viel jünger.

„Sie erheben eine furchtbare Anklage, mein Herr“, rief er dem Unbekannten in autoritativem Tone zu. „Wollen Sie vor allen Dingen die Güte haben, uns zu sagen, wer Sie sind.“

Der Fremde verließ seinen Platz und trat dicht an den Tisch des Vorstandes. Sein Schritt war ein schneller, energischer, und doch nicht frei von einem merkbaren Schwanken, ja, als er stillstand, schien es, als vermöge er seine Gestalt nur mit Mühe aufrecht zu erhalten.

„Wer ich bin“, erwiderte er laut und heftig. „Kennen Sie mich nicht, mein Herr? Kennt mich niemand mehr von Ihnen? Habe ich mich so sehr verwandelt? Fragen Sie Herrn Leopold Sekal, wer ich bin — er hat mich erkannt am ersten Ton meiner Stimme!“

Alle schauten nach dem Helden des Abends hin, der noch immer auf der Tribüne stand. In der Tat starrte er bleich und entsetzt denjenigen an, der eine so schwere und in den Annalen der Wissenschaft unerhörte Anklage gegen ihn wie eine vernichtende Bombe schleuderte.

„Kennen Sie den Herrn, Herr Doktor?“ wandte sich der Vorsitzende an ihn.

„Ich weiß nicht“, stammelte Leopold. „Die Stimme allerdings —

und doch, es ist nicht möglich. Die Toten können doch nicht wieder aufstehen!“

„Manchmal doch“, entgegnete trotzig auflachend der Fremde. „Ich bin niemand anders als Doktor Reinhart Hohl, meine Herren, der Begleiter Sekals auf der großen Expedition ins Zentrum des afrikanischen Kontinents, und nicht er, sondern ich war es, welcher das Unternehmen, dessen er sich rühmt, ausführte. Er hielt mich für tot und wollte mir meinen Lorbeer stehlen! Er ist es, der bei den Watua fieberkrank zurück blieb und von mir auf dem Rückmarsch wieder abgeholt wurde. Ist es so, Leopold, oder nicht?“

Leopold stand da mit schwer arbeitender Brust, die Arme verschränkt. Seine Augen blitzten vor Zorn, Aufregung und Schrecken. Starr und mit furchtbarer Spannung hefteten sich die Blicke des alten Geheimrats auf seinen Sohn.

„Du bist Reinhart Hohl, kein Zweifel“, erklärte dieser mit bebenden Lippen. „Ich hielt dich für tot, wahrscheinlich hast du nur in totenähnlicher Ohnmacht gelegen. Ich freue mich deiner Wiedergenesung und Rückkehr.“

„Wahrheit — sage die Wahrheit“, drängte der andere, ihn mit wildem Ausdruck anstarrend.

„Die Wahrheit ist, daß du krank bist, Reinhart, sehr krank. Ich überlasse der Versammlung das Urteil hierüber.“

Doktor Hohl erstarrte für einige Augenblicke zu Stein, dann erhob er mit wütender Geste die geballte Faust.

„Schurke, Lügner, Betrüger“, schäumte es von seinen Lippen.

„Die Wahrheit — die Wahrheit ist — du weißt wohl, daß ich — unser Kampf mit den Watua“ — der unglückliche Mann hielt inne, er hatte den Faden seines Gedankens verloren, blickte wirr um sich, schwankte, tastete mit den Armen in der Luft herum, als wollte er da einen Haltepunkt suchen, plötzlich brach er zusammen und schlug lang hin auf den Fußboden. Einige Umstehende versuchten ihn rechtzeitig zu halten, doch war es zu spät. Auch Leopold eilte sofort zu seiner Hilfe herbei. Der Arme lag lang ausgestreckt da, bewußtlos, ohnmächtig!

Es befanden sich mehrere Aerzte unter den Anwesenden, die unverzüglich dem Erkrankten ihre Unterstützung zu teil werden ließen. Der Angesehenste unter ihnen, Sanitätsrat Wulfsing, gab endlich seine Entscheidung dahin ab, daß der bedauernswerte Kranke der Wirkung einer schweren Nervenüberreizung unterliege.

„Der arme Herr muß sofort nach Hause gebracht werden“, erklärte er mit bedenklicher Miene. „Was die Folgen dieses Anfalles sein werden, läßt sich mit Gewißheit nicht voraussagen. Ich fürchte, er wird von einem Nervenfieber befallen werden, und es ist fraglich, ob sein anscheinend bereits seit längerer Zeit stark angegriffener Körper die schwere Krankheit überleben wird.“

Leopold erbat sich, seinen Freund in eigener Person in einem Wagen nach seiner Wohnung zu geleiten. Dem widersprach jedoch der Sanitätsrat, weil der Anblick des jungen Mannes möglicherweise den Kranken, falls dieser unterwegs zu sich komme, zur Wut reizen und einen neuen Anfall zur Folge haben könne.

„Offenbar ist der arme Mann in der fixen Idee befangen, Sie hätten ihm Unrecht getan — es ist besser, Sie halten sich zunächst von ihm fern.“

In wenigen Minuten war ein Wagen zur Stelle geschafft, in welchen der noch immer Bewußtlose gebettet wurde. Zwei Aerzte nahmen darin Platz, die Adresse erhielten sie von Leopold. So transportierte man Dr. Hohl in seine in der Gellertstraße belegene Wohnung.

Der Abend war schon weit vorgerückt, es schlug eben elf Uhr, als die mitleidigen Männer mit ihrer traurigen Last ihr Ziel erreichten. Die Wohnung des Unglücklichen oder vielmehr seiner Mutter befand sich in der zweiten Etage. Aus einem Zimmer drang noch ein Lichtschein, und das erste Geläut rief sofort eine Gestalt an das Fenster.

„Bist du es Reinhart“, rief eine weibliche Stimme von oben herab.

„Bitte, öffnen Sie Fräulein“, erklang die Erwiderung. „Ihrem Herrn Bruder ist ein Unfall zugestoßen —“

Die Gestalt am Fenster wartete den Schluß der Rede nicht ab. Das Licht verschwand, Geräusch drang aus dem Hause, ein eisiger Fuß slog die Treppe herab. Gleich darauf wurde die Haustüre von innen aufgerissen.

„Er ist tot, o Gott, er ist tot?“ rief Gertrud mit tödlicher Bestürzung.

„Nein, nein, beruhigen Sie sich — nur unwohl — hoffentlich geht alles noch gut vorüber“, tröstete der Arzt. „Zeigen Sie uns den Weg, wir wollen ihn hinauf in sein Bett tragen.“

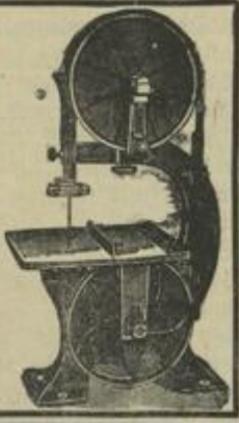
Gertrud warf nur einen unendlich gramvollen Blick auf das eingefallene Gesicht des geliebten Bruders — hier war keine Zeit zu einer Gefühlszene, hastig schritt sie den beiden menschenfreundlichen Herren mit ihrem Blicke voran. Wenige Minuten später lag Reinhart auf dem bereits für ihn hergerichteten Bette ausgestreckt.

(Fortsetzung folgt.)

Württemberg. Melassefutter-Werke G. m. b. H., Stuttgart,  
empfehlen ihre in der Zuckerfabrik Stuttgart hergestellte  
**Ia. Hafermelasse**  
z. für Pferde und Vieh.  
Alleinverkauf bei: **Georg Jung, Calw.**

**Maschinenfabrik Esslingen**  
Abteilung für Elektrotechnik  
grösste elektrotechnische Fabrik in Württemberg  
baut und liefert  
**Dynamomaschinen und Elektromotoren**  
für Dreh- und Gleichstrom,  
**kompl. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen**  
für einz. Gebäude u ganze Gemeinden. Luftkompressoren u. Pressluft-  
Bohranlagen für Steinbrüche usw., Vakuum-Entstaubungsanlagen.  
Tadellose Ausführung unter Garantie. — Beste Referenzen.  
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

**Rud. Kölle**  
Esslingen a. Neckar  
Leistungsfähige Fabrik in  
**Holz-Bearbeitungs-  
Maschinen**  
In anerkannt bestbewährter Ausführung  
mit Phosphorbronzelegern und Ringschmierung.  
**Prima Referenzen.**  
Amsterdam 1909.  
Goldene Medaillen: Wiesbaden 1909.  
— Kataloge und Kostenanschläge gratis. —



Haben Sie einen **Bruch?**  
Leisten- oder Nabel-  
**Neu!** Dann verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse  
sofort Prospekt über unsere **neuen**, gesetzlich  
geschützten **Bruchbänder**. Einziges System,  
welches **unter Garantie** selbst den schwersten Bruch  
zurückhält. — Nach ärztlicher und fachmännischer Begut-  
achtung: Das zweckmässigste, einfachste, bequemste und  
billigste Bruchband.  
**Keine Feder!** **Kein Gummiband!**  
**Nur echt mit dem Namen des Erfinders „Spranz.“**  
**Gebrüder Spranz**  
Unterkothen (Württ.)  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
**Volle Garantie!** **Volle Garantie!**

**Waldvögel,**  
gut eingewöhnt und futterfest.  
Prachtv. bohn. Dittelfinken, an Schönheit unübertroffen, Ia Sängler M. 2.—  
bis 2.50, dito ohne Geschlechtsgarantie M. 1.50; Gebirgsbluthänflinge, herrl.  
melodische Sängler M. 2.—; goldgelbe Zeißige, soj sing M. 1.20 bis 1.50;  
ung. Edelfinken mit Trillerschlag M. 1.20; blutrote Dompfaffen M. 3.—,  
Paar M. 4.50; rote und gelbe Kreuzschnäbel M. 2.—; Tiroler Gebirgs-  
schwarzköpfe M. 3.—; Rotkehlchen, zahm, M. 3.—; Singdrossel M. 6—8;  
Waldbamsel M. 3.—; einh. Nachtigallen vom Frühjahr M. 6.— bis M. 8.—  
Garantie für Männchen und lebende Ankunft.  
**W. Fallegger, Göttingen a. N.**  
Hauptstrasse 25. — Tel. 552.

das selbsttätige  
**Waschmittel**  
gibt  
blendend weisse  
Wäsche.  
**Persil**  
praktisch, billig,  
grösste Schonung  
Unschädlichkeit  
garantiert.  
**Henkel & Co.,  
Düsseldorf.**  
**Henkel's Bleich-Soda**

Viele Anerkennungen!  
Schies, garantiert reines, aus bestem Rohspeck her eiteit  
**Schwoineschmalz**  
berjendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhasen, Ringhasen,  
Teigwanne und Schwentkessel das Pfd. zu 78 & franco, 15-25-50 Pfd.  
enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco gegen Nachnahme.  
**Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).**

**Die Damenwelt**  
liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlig  
und einen reinen, zarten, schönen Teint.  
Alles dies erzeugt:  
**Stedensferd-Villemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
Preis à St. 50 &, ferner ist der  
**Villemilch-Cream Dada**  
rote und spröde Haut in einer Nacht  
weiß und sammetweich. Tube 50 &  
in Calw bei H. Beißer, W. Winz,  
B. Schwenker, A. Feldweg,  
H. Gentner, Gg. Pfeiffer,  
R. Binder, Friedrich Lam-  
parier, Friedr. Badenhub  
in Viebenzell: Apotheker Mohl.

**Pilo**  
hat sich  
einen Ruf  
als unübertreff-  
liches Schuhputz-  
mittel erworben. Es  
gibt im Moment wun-  
derbaren Hochglanz, färbt  
nicht ab und erhält das Leder

**Kessler  
Sekt**  
G. C. Kessler & Co.  
Esslingen  
Königl. Hoflieferanten  
Aelteste deutsche Sektellerei  
Gegründet 1826  
Zu haben bei:  
Emil Georgii  
Apotheker Th. Hartmann  
Th. Wieland, Alte Apotheke  
C. Schnauffer, Conditorei  
H. Häugler, Conditorei  
Louis Scharpf  
Apotheker C. Mohl  
Calw.  
Viebenzell.

**MAGGI'S  
Suppen**  
DIE BESTEN  
  
1 Würfel 10 Pfg.  
für 2-3 Teller

**Wichtig für Vereine.**  
Zu den bevorstehenden Abendunter-  
haltungen mit Gabenverlosung empfehle  
fertig gerollte Lose 1000 Stück zu  
M. 2.50, 100 Nr. zu 50 & 100 gummi.  
Stiftchen mit Nr. zu 25 &  
**Herrn Merkel, Buchbinderei,  
Pforzheim, Waisenhausplatz 6.**

Homöop. **Krampf Husten-  
Tropfen**, d. bekannt, Dr. Hölzle-  
schen (Bestandl. Cu.  
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.  
à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

**Kurzgefägliches, trocknes  
Brennholz,**  
in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark,  
frei vor's Haus geliefert, empfiehlt bei  
prompter Lieferung  
**L. Kaercher,  
Sägewerk Hirsau.**

Grosse Wohlfahrts-  
**Geld-Lotterie**  
zu Gunsten des Krankenhauses in  
Lauchheim.  
Ziehung garant. am 15. November 1910  
1592 Gelögew. in bar ohne Abzug M.  
**40000**  
Hauptgewinne Mark  
**15000**  
**5000**  
**2000**  
Lose à M. 1.—, 13 Lose Mk. 12.—,  
25 Pfg. extra, empfiehlt  
**J. Schweickert, Gen.-Agentur  
Stuttgart, Marktstrasse 6,  
sowie alle Verkaufsstellen.**

Hier  
bei  
Ed. Bayer, Zahnarzt,  
Theod. Reinhardt, Friseur,  
Wilhelm Winz, Friseur.

Weilderstadt.  
Einige Wagen gutes  
**Schennengriech**  
hat zu verkaufen  
**Josef Riehle, Landwirt.**

**Tricot-Tailen und Blusen.**  
Man verlange Preisliste.  
**Hammer & Cie., Eichstr., Stuttgart.**